

Parc du Doubs

Schmuggler und Grenzgänger



Park an der Grenze

Im Herzen des Jurabogens wird an einem grenzübergreifenden Naturpark-Projekt gearbeitet, das den Schweizer regionalen Naturpark du Doubs und den französischen Parc Pays Horloger stärker verbindet. Dabei funktioniert der Doubs sowohl als Grenzfluss als auch als Verbindungslinie.

Inhaltlich ist man sich weitgehend einig und arbeitet bereits am grenzübergreifenden Umweltschutz, insbesondere am Gewässerschutz des angeschlagenen Grenzflusses. Darüber hinaus möchte man auch administrative Kooperationen (gemeinsame Pflege der Parkbewohner, kulturelle und institutionelle Veranstaltungen, etc.) sowie die koordinierte Vermarktung vorantreiben, wozu jedoch noch einige bürokratische und rechtliche Hürden (Raumplanung, Grundeigentum, etc.) genommen werden müssen. Ab 2018 dürfte der «Parc naturel du Doubs transfrontalier» aber Form annehmen. Wir sind gespannt!



Bild Martin Mischkulnig, martinmischkulnig.com

Der launische Gast

Quelle und Mündung des Doubs liegen in Frankreich; er ist also ein Franzose. Aber dazwischen kommt dieser abenteuerlustige Fluss auf Besuch in die Schweiz, wobei seine Manieren variieren: Zuerst ein friedlicher See, donnert er bald laut über den eindrucklichen Saut du Doubs hinunter. Danach spielt er während 40 km den idyllischen Grenzfluss, gönnt sich einen Besuch in Saint-Ursanne und fließt zufrieden von dannen.

Saint-Ursanne

Just bei Saint-Ursanne ändert der Doubs seinen Lauf um 180°. Vielleicht, so drängt sich das Gefühl beim Blick auf die mittelalterlichen Bürgerhäuser auf, trägt der Fluss so die Zeit davon. Denn diese scheint hier einen Moment stehen zu bleiben. Das historische Stadtbild ist zwischen dem 14. und dem 16. Jahrhundert entstanden und hat sich seither kaum verändert.

Die Kraft der Freiburger

Als unkompliziert gelten sie, als robust und trittsicher. Wie gemacht für die Schweizer Berge. Die Freiburger, die letzte ursprüngliche Pferderasse der Schweiz. Und auch wenn sie heute in der ganzen Schweiz gezüchtet werden, so lassen sich wohl nirgends so viele dieser Rösser bestaunen wie in den Freibergen.

Schmuggelpfade

Die spielerischen «Chemins de la Contrebande» sind mehrtägige Wanderrouen, die Schmuggelgeschichte erlebbar machen. Als Uhren- oder Kleinschmuggler, Hausierer und Zöllner wird zwischen der Schweiz und Frankreich hin und her gewandert, wobei verschiedene Rätsel zu lösen und Stempel zu holen sind.

lescheminsdelacontrebande.fr

Weitere Informationen zum Parc du Doubs: parcdoubs.ch

Leben im Grenzbereich

Nationalpark-Projekt Locarnese Ein Park, viele Grenzen

Fast die gesamte Grenze des geplanten Nationalpark Locarnese verläuft entlang der Landesgrenze zwischen Italien und der Schweiz. Doch es gibt im Park noch eine ganz andere Grenze zu erkunden und zu erwandern: die Klimagrenze! Auf einer Strecke von nur 35 km erstreckt sich der Park vom 193 m ü.M. gelegenen Ufer des Lago Maggiore bis zum 2863 m ü.M. hohen Gipfel des Pizzo Biela – was subtropische bis alpine Verhältnisse mit sich bringt und die Natur in unterschiedlichsten Facetten zeigt. Jährlich werden mehrtägige Trekkings angeboten, auf welchen man diese Vielfalt entdecken kann. parconazionale.ch

Landschaftspark Binntal Die Grenze nutzen

Seit jeher war der Albrunpass ein wichtiger Übergang. Schlagader einst für die Römer, für Krieger, später für Jäger und Schmuggler. Heute ist er zentraler Punkt des Landschaftsparkes Binntal. Auch symbolisch für die Zusammenarbeit mit dem angrenzenden, italienischen Parco naturale Veglia Devero. Jährlich werden gemeinsame Wanderungen durchgeführt. Aber nicht nur touristisch will man die Grenze Grenze sein lassen, sondern auch auf der Ebene der Biodiversität – denn bekanntlich halten Tiere und Pflanzen wenig von den künstlichen Landesgrenzen der Menschen. landschaftspark-binntal.ch

Naturpark Jura vaudois Im dunklen, grossen Wald

Um den riesigen Wald «Le Risoud» ranken sich viele Legenden: alte Schmuggler-sagen, oder die Geschichte von Stradivari, der für seine edlen Geigen Holz aus diesem Wald verarbeitete. Durch den Risoud verläuft auch die Grenze zu Frankreich und zum französischen Parc naturel régional du Haut Jura, mit dem die Parkverwaltung auf verschiedenen Ebenen zusammenarbeitet. Es gibt eine gemeinsame Zeitung für die Bewohner des kumulierten Perimeters und jährlich mindestens eine gemeinsame Exkursion, zu der alle eingeladen sind. Nächstes Jahr kommt zudem die gemeinsame App. parcjuravaudois.ch